

Pressevertreter

Christian Jethon

Vorsitzender

Kreuzgasse 13
06429 Nienburg

Telefon 034721 / 30 744
Telefax 034721 / 30 743

info@linke-nienburg.de
www.linke-nienburg.de

Presseinformation

Nienburg, 2012-01-25

LINKE schaltet Kommunalaufsicht im Kita-Streit ein

Die Nienburger Linksfraktion hat im Streit um die Errichtung eines Kita-Ersatzneubaus durch den Verein Rückenwind e.V. die Kommunalaufsicht des Landkreises (KAB) eingeschaltet. Hierzu hat die Fraktion der KAB einen Fragenkatalog übersandt und um einen gemeinsamen Gesprächstermin mit ihr, den Initiatoren des Bürgerbegehrens, Vertretern des Rückenwind e.V. und Bürgermeister Bauer gebeten.

Hintergrund ist die von Bauer öffentlich erklärte Absicht, trotz eines entsprechenden Ratsbeschlusses das Gelände in der Calbeschen Straße nun doch nicht mehr an Rückenwind veräußern zu wollen. Noch im Oktober hatte er selbst einen Verkauf des Grundstückes ins Spiel gebracht, nachdem sich sein völlig unausgegorener Vorschlag eines Kita-Neubaus in der Burgstraße als Luftnummer erwiesen hatte.

Mit seinem erneuten Meinungsumschwung verzögert Bauer die Realisierung des wichtigen Infrastrukturprojektes weiter. Er verstößt damit zum wiederholten Mal gegen die Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt, die ihn als Verwaltungsleiter zur Umsetzung von Ratsbeschlüssen verpflichtet. Mit Blick auf den vom Bürgermeister vollzogenen Zick-Zack-Kurs in Sachen Kita-Neubau stellt sich zudem die Frage, ob dies ein Ausdruck von Unfähigkeit ist oder schlicht böse Absicht dahintersteckt. Geradezu absurd erscheint in diesem Zusammenhang auch seine Aussage, „die Stadt könne nicht in fremdes Eigentum investieren“, wenn man bedenkt, dass er es war, der eine private Schule mit mehreren hunderttausend Euro bezuschussen wollte.

Die Nienburger LINKE verweist noch einmal nachdrücklich darauf, dass die Stadt im Gegensatz zur letztlich untersagten Bezuschussung der privaten Sekundarschule gesetzlich verpflichtet ist, den im Kinderförderungsgesetz verankerten Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung zu garantieren. Wie sie diese gesetzliche Pflicht in den maroden Gebäuden, deren Werterhaltung die Stadt auch vor der Übergabe an Rückenwind im Jahr 1999 sträflich vernachlässigt hat, ohne die vom Trägerverein eingeworbenen 1,6 Mio. Euro langfristig erfüllen will, dürfte auch Bauer nicht erklären können.

Zudem besteht nach unseren Informationen nunmehr auch akuter Handlungsbedarf für die Stadt als Vermieter des Objektes Calbesche Straße. Denn der vom Bürgermeister beauftragte Sachverständige hat Zweifel an der Tragkraft der Kellerdecken geäußert. Sollte dies zutreffen, kämen auf die Stadt auch ohne die von Rückenwind ins Auge gefasste Komplettsanierung erhebliche Kosten zu.

Deshalb appellieren wir noch einmal an den Bürgermeister und die ihn unterstützenden Stadträte: Geben Sie Ihre Verweigerungshaltung auf, torpedieren Sie nicht länger ein Projekt, das 1,6 Mio. Euro Fördermittel nach Nienburg bringt! Denken Sie daran, dass es hier nicht um persönliche Befindlichkeiten, sondern um die langfristige Sicherung der Betreuung Nienburger Kinder geht! Berücksichtigen Sie, dass auch die Stadtkasse durch die Reduzierung der laufenden Betriebskosten in erheblichem Maße von einem Kita-Neubau profitieren würde!